

V.

Jörgen kommt mit seiner Dummheit fort

oder

Der Doctor Allwissend.

Es war einmal ein armer Bauer, Namens Krebs, der fuhr mit zwei Ochsen ein Fuder Holz in die Stadt und verkaufte es für zwei Thaler an einen Doctor. Wie ihm nun das Geld ausbezahlt wurde, saß der Doctor gerade zu Tische; da sah der Bauer, was er schön aß und trank, und das Herz ging ihm darnach auf, und er wär auch gern ein Doctor gewesen. Also blieb er noch ein Weilchen stehen und fragte endlich, ob er nicht auch könnte ein Doctor werden. „O ja,“ sagte der Doctor, „das ist bald geschehen. Erstlich kauf dir ein ABC-Buch, so eins, wo vorne ein Gökelhahn drin ist; zweitens mache deinen Wagen und deine zwei Ochsen zu Geld, und schaffe dir damit Kleider an, und was sonst zur Doctorei gehört; drittens laß dir ein Schild malen mit den Worten: „Ich bin der Doctor Allwissend,“ und laß das oben über deine Hausthür nageln.“ Der Bauer that Alles, wie's ihm geheißen war. Als er nun ein wenig gedoctert hatte, aber noch nicht viel, ward einem großen Herrn Geld gestohlen. Da ward ihm von dem Doctor Allwissend gesagt, der in dem und dem Dorfe wohnte, und auch wissen mußte, wo das Geld hingekommen wäre. Also ließ der Herr seinen Wagen anspannen, fuhr hinaus in's Dorf, und fragte bei ihm an, ob er der Doctor Allwissend wäre. „Ja, der wär' er.“ „So sollte er mitgehen und das gestohlene Geld wieder schaffen.“ „O ja, aber die Grethe, seine Frau, mußte auch mit.“ Der Herr war das zufrieden, ließ sie beide in den Wagen sitzen, und sie fuhren zusammen fort. Als sie auf den abligen Hof kamen, war der Tisch gedeckt, da sollte er

erst miteffen. „Ja, aber meine Frau, die Grethe auch,“ sagte er, und setzte sich mit ihr hinter den Tisch. Wie nun der erste Bediente mit einer Schüssel schönem Essen kam, stieß der Bauer seine Frau an, und sagte: „Grethe, das war der erste,“ und meinte, es wäre derjenige, welcher das erste Essen brächte. Der Bediente aber meinte, er hätte damit sagen wollen: „Das ist der erste Dieb,“ und weil er's nun wirklich war, ward ihm angst, und er sagte draußen zu seinen Kameraden: „Der Doctor weiß Alles, wir kommen übel an; er hat gesagt, ich wäre der erste.“ Der zweite wollte gar nicht hinein, er mußte aber doch. Wie er nun mit seiner Schüssel herein kam, stieß der Bauer seine Frau an: „Grethe, das ist der zweite.“ Dem Bedienten ward ebenfalls angst, und er machte, daß er hinaus kam. Dem dritten ging es nicht besser, der Bauer sagte wieder: „Grethe, das ist der dritte.“ Der vierte mußte eine verdeckte Schüssel hineinbringen, und der Herr sprach zum Doctor, er sollte seine Kunst zeigen, und rathen, was darunter läge; es waren aber Krebsse. Der Bauer sah die Schüssel an, wußte nicht, wie er sich helfen sollte, und sprach: „Ach, ich armer Krebs!“ Wie der Herr das hörte, rief er: „Da, er weiß es; nun weiß er auch, wer das Geld hat.“

Dem Bedienten aber ward gewaltig angst und er blinzelte den Doctor an, er möchte einmal herauskommen. Wie er nun hinaus kam, gestanden sie ihm alle viere, sie hätten das Geld gestohlen; sie wollten's ja gerne heraus geben und ihm eine schwere Summe dazu, wenn er sie nicht verrathen wollte; es ginge ihnen sonst an den Hals. Sie führten ihn auch hin, wo das Geld versteckt lag. Damit war der Doctor zufrieden, und ging wieder hinein und sprach: „Herr, nun will ich in meinem Buch suchen, wo das Geld steckt.“ Der fünfte Bediente aber kroch in den Ofen und wollte hören, ob der Doctor noch mehr wüßte. Der saß aber und schlug sein A B C-Buch auf, blätterte hin und her und suchte den Gökkelhahn. Weil er ihn nun nicht gleich finden konnte, sprach er: „Du bist

doch darin, und mußt auch heraus.“ Da meinte der im Ofen, er wäre gemeint, sprang voller Schrecken heraus und rief: „Der Mann weiß Alles.“ Nun zeigte der Doctor Allwissend dem Herrn, wo das Geld lag, sagte aber nicht, wer's gestohlen hatte, bekam von beiden Seiten viel Geld zur Belohnung, und ward ein berühmter Mann.

VI.

Sultan und Spiz.

Herr Sultan lag ermüdet noch von einer Reise,
Die er mit seinem Herrn, dem Metzger heut vollbracht,
Befaglich ausgestreckt auf altgewohnte Weise
Im Sonnenschein vor seiner Thür und hielt die Wacht.

Da kam der nachbarliche, stugerhafte Beller
Des Wirths von drüben her, nachdem er Topf und Teller
Mit wunderbarem Appetit gereinigt hatt'.
„Herr Better,“ hub er an, „ich bin so dick und satt,
Daß ich fürwahr nicht zwanzig Schritte könnte gehen.“
Herr Sultan sah beiseit; der Nasewels blieb stehen
Und sah mit hechelndem, spiesbürgerlichem Blick
Betrachtend auf den kaum gemachten Weg zurück.

„Was seid ihr doch für Narren, immer euch zu quälen,
Und euer Bißchen Brod im Schweisse zu verdienen!“
So sprach der superkluge Spiz mit hohen Wien
Und legte sich dahin und sah dabei mit scheelen,
Gelehrten Blicken seinen stillen Nachbar an.
Herr Sultan sagte nichts; er sah ihn gar nicht an.
Nicht lange lagen sie halb schlummernd so beisammen,
Da rasselte ein Wagen durch das Thor daher;
Hui, ging es dönnern fort als hätten Feu'r und Flammen,
Die Rosse angespornt. Zwar war der Wagen schwer,
Doch ihrer viere zogen d'ran, wie im Flug,
Kam im Galopp daher der eble Nappenzug.